

Rheinpromenade Königswinter

Erläuterungsbericht

338339

Der vorliegende Entwurf möchte einem möglichst großem Nutzerspektrum sinnvolle und funktionale Flächenzuweisungen anbieten, welche selbstverständlich gestalterisch ablesbar sind. Durch eine klare Verkehrsführung der Rheinallee und die an die Stadtquartiere angelehnte Rhythmisierung der Promenade entstehen vielfältige kleinteilige Frei- und Gartenräume, welche klar in Richtung Rhein orientiert sind. Diese werden durch den reichen Baumbestand und die die durchgehende Promenade zu einem einheitlichen Freiraum gefasst und durch ausgewählte Platzgestaltungen akzentuiert.

Verkehrskonzept

Zwischen Kreuzung Clemens–August–Straße/ Hauptstraße im Norden und der Kreuzung Rheinallee/Hauptstraße im Süden wird die Rheinallee als 4,5m breite Fahrradstraße ausgewiesen.

So kann bereits ein großer Teil des Fahrraddurchgangsverkehrs in diesem Bereich abgeleitet werden. Der Gleisbereich der Stadtbahnlinie wird mit einer lärmindernden Rasenbegrünung ausgestattet und beidseitig mit geschnittenen Heckenelementen (Höhe 60cm) bepflanzt. Die Zuschnitte der anschließenden Stadtquartiere definieren dabei die Querungsmöglichkeiten des linearen Funktionsgefüges Fahrradstraße/ Stadtbahnlinie. Die Quartiere werden so stärker an die Rheinpromenade angebunden, gleichzeitig bieten die reduzierten Querungsmöglichkeiten ein aufgeräumtes Verkehrsbild mit klarer funktionaler Zuweisung. Die sich in der Ebene der Pflanzbereiche Stadtbahnlinie ergebenden Aufstellflächen für Fußgänger sind gut einsehbar und erhöhen unmittelbar die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Der Rheinpromenade wird insgesamt vom Fahrraddurchgangsverkehr entlastet. Ein Flanieren mit Rad ist jedoch durchgängig möglich.

Der Radverkehr im Bereich des komplexen Kreuzungsbereiches Clemens–August–Straße/ Rheinallee wird mittels einer kreisförmigen Platzgestaltung (LOOP – Multifunktionsfläche) in den nördlich anschließenden Geh- und Radweg abgeleitet. Die Flächen für den ruhenden Verkehr werden auf

13 Stellplätze reduziert. Dem Umfeld des Sealife–Aquariums wird eine Platzfläche mit großzügiger Ausstiegsmöglichkeit für Buspassagiere zugeordnet.

Gestaltungsprinzip Rheinpromenade

Die sich aus den anschließenden Stadtquartieren abgeleiteten Querungen bilden die Zuschnitte für die an die Rheinallee anschließenden Flächen unter der den geschnittenen Kopflinden. In Verbindung mit der Hinterpflanzung an der Stadtbahnlinie entstehen so vielfältig bespielbare Freiräume und beruhigte Bereiche, welche klar in Richtung Rhein orientiert sind und zu unterschiedlichsten Nutzungen verdichtet werden können. Entlang des Rheins bietet sich so eine spannungsvolle Abfolge differenzierter Freiräume von Ruhebereichen, über kleinteilige Gartenkabinette bis hin zu Aktivitätsflächen. Diese rhythmisierten Freiräume werden durch die

durchgehende Promenade entlang der Böschungskante zusammengefasst. Die geschnittenen Kopflinden bilden dabei Hintergrund und Spannungsbogen.

Als besondere Gestaltungselemente werden der Platz an der Fährstelle, die Anbindung der Fußgängerzone Drachenfelsstraße, die Rheingärten, das neugestaltete Cafe am Pier/ Holzdeck und die Multifunktionsfläche LOOP im Kreuzungsbereich Clemens–August–Straße/ Rheinallee herausgearbeitet.

LOOP – Multifunktionsfläche

Diese multifunktional beispielbare Fläche bildet den nördlichen Auftakt der neuen Rheinpromenade.

Im Regelbetrieb bildet der Bereich einen Wasserspielplatz mit Fontänenfeld, welcher mit seiner Aussichtsplattform in das Rheinufer hineinragt. Sie ist zusätzlich mit versenkbaaren Wasserstrom und Datenanschlüssen ausgestattet und erlaubt ganzjährig vielfältige Nutzungen.

Denkbar sind unter anderem Freiluftkonzerte, Beachvolleyballturniere, Flohmarkt, Schlittschuh- und Curlingbahn, Außen-Klassenzimmer und, und, und.....

Cafe am Pier

Das neugestaltete Cafe mit angegliedertem Holzdeck, welches an eine Pieranlage angelehnt ist, bildet den zentralen Teil des Bearbeitungsgebietes. Hier weitet sich die Promenade, entlang der großzügigen maritimen Holzplattform bieten sich vielfältige Sitzmöglichkeiten und Interaktionsräume. Das Deck bildet gleichzeitig einen Höhengsprung und schirmt die oberen Bereiche, den Boulevard unter den Linden vom Transferraum Promenade ab. In diesem Bereich ist optional die Anlage einer Badeplattform denkbar.

Die Rheingärten

In Anlehnung zu den Partnerstädte North–East–Lincolnshire (UK) und Cognac (F) wird ein aufwendig bepflanzter englischer Cottagegarden und ein französischer Bauerngarten angelegt und durch einen modern interpretierten Rosen- und Staudengärten ergänzt. Der Bereich ist räumlich bewusst in der Nähe von Fährstelle, Fußgängerzone und Schiffsanliegern verortet und bildet mit seiner zentralen Lage einen begrenzten aber ausgesprochen repräsentativen Teil der Promenade.

Der Platz an der Fährstelle/ Haltestelle Königswinter Fähre

Der Bereich bildet den südlichen Abschluss der neuen Rheinpromenade. Die Haltestelle wird für einen zukünftigen Niederflurbetrieb abgesenkt und die Haltestelle barrierefrei an die Fähre angebunden. Die Umgebung wird insgesamt durch eine Sitzstufenanlage und einen leicht erhöhten Platz an der Fährstelle aufgewertet. Im Ein- und Ausfahrtsbereich der Fährstelle wird so eine klare Funktionstrennung zwischen motorisiertem Verkehr und weichen Nutzergruppen erreicht. Die Sitzstufen führen bis unmittelbar an das Rheinufer heran und laden zum gemütlichen Picknick zum Sonnenuntergang am Flussufer ein. Hier kann zusätzlich ein einfacher naturnaher Wasserspielplatz aus Baumstämmen und Findlingen verortet werden.

Spielbereiche

In der Multifunktionsfläche wird ein Fontänenfeld angeordnet. Im Bereich der Fährstelle kann ein naturnaher Wasserspielplatz am Rheinufer angeordnet werden. Zusätzlich werden die Gartenkabinette und Freiräume mit kleinen Spielelementen aufgefüllt.

Begrünung

Der Baumbestand im Bereich der geschnittenen Kopflinden wird erhalten und geringfügig ergänzt.

In der Rheinallee werden die Pflanzung neu geordnet und im zentralen Bereich konzentriert. Die Stadtbahnlinie wird mit geschnittenen Hecken eingefasst. Hier wird auch das Niederschlagswasser der Rheinallee zur Flächenversickerung gesammelt. Die entlang der Promenade angeordneten Gärten werden mit einer Bandbreite aus extensiven bis intensiven Pflanzungen befüllt.

Beleuchtung

Entlang der Rheinallee werden die Straßenleuchten in der Heckenpflanzung an der Stadtbahnlinie verortet. In der Promenade werden Multifunktionsleuchten verortet, welche die jeweiligen Platzbereiche nach Erfordernis mit Spots ausleuchten. Zusätzlich werden lineare Elemente und der Loop illuminiert.

Pflege und Unterhalt

Im Bereich der geschnittenen Kopflinden werden die Flächen lediglich extensiv befestigt oder mit wurzelschonenden Pflanzungen ausgestattet. Die intensiven Flächenbefestigungen werden in langlebigen Natursteinmaterialien mit geringen Unterhaltungskosten ausgeführt. Die zusammenhängende Promenade sichert eine leicht zugängliche Reinigung.